

Herwig Duschek, 29. 9. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1008. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (97)

(Zum heutigen Michaeli-Tag: siehe Artikel 393-395 und 409-411.)

(Ich schließe an Artikel 1007 an.)

Zu jedem Urbild gibt es eine Gegenbild<sup>1</sup>, – so auch bei den Kornkreisen. (Anderhub/Roth<sup>2</sup>.)

*Das Zirkel-Fieber in Südengland hatte seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Da brach am 9. September (1991<sup>3</sup>) über den Kornkreisforschern eine Welt zusammen: „Männer, die die Welt reinlegten“ lautete riesig die Schlagzeile der britischen Boulevardzeitung „Today“. Über zwei Tage verteilt „enthüllte“ das Blatt aus dem Murdoch-Konzern, dass „die mysteriösen Kornkreise, die die Wissenschaftler der ganzen Welt verblüfften“, ein „gigantischer Schwindel“ seien. Bower, damals 67, und Chorley, 62, lassen sich als des Rätsels Lösung feiern. Ausgerüstet mit Stricken und Brettern hätten sie gehoaxt (=gefälscht), was das Zeug hielt. Doch die beiden rüstigen Rentner konnten ihre abenteuerlichen Anekdoten weder mit Fotos noch mit anderen Aufzeichnungen belegen.*



(Doug Bower und Dave Chorley, die Greise, die logen, die [Korn-]Kreise gemacht zu haben.)

*Umso interessierter zeigten sich Reporter aus aller Welt und Dutzende von Fernsehteams (warum wohl?) an einer für den 10. September (1991) angesetzten Pressevorführung. Für sie war es ein Leichtes, aus dem unweit gelegenen London nach Chilgrove in Sussex zu reisen, um die Welt dann gleich mit den neuesten Informationen über diese „Enthüllung“ zu*

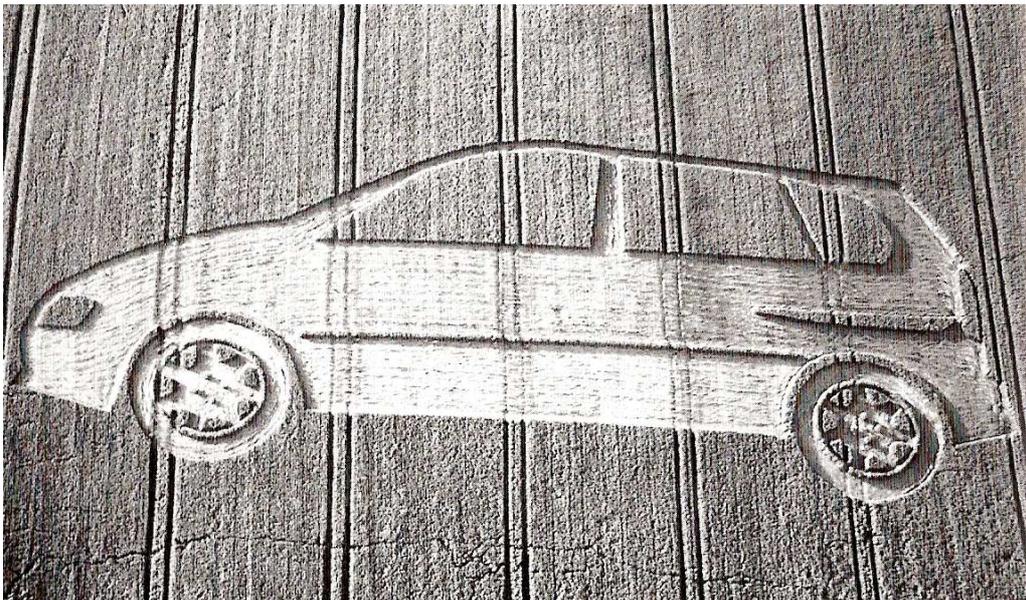
<sup>1</sup> Rudolf Steiner formuliert das Phänomen der Gegenbilder so: *Es muss heute in der Welt die Möglichkeit geben, dass die Menschen zu einem gewissen spirituellen Leben kommen, dass sie Impulse für ein freies, inneres, spirituelles Leben in sich entwickeln. – Damit der einzelne zu dem spirituellen Leben kommen kann, muss das Gegenbild vorhanden sein: die entsprechende Möglichkeit, auf grau- oder schwarz-magische Weise davon abzuirren. Ohne das geht es nicht. Geradeso, wie sie sich als Mensch nicht halten können, wenn sie nicht unter sich die Erde haben, die ihnen einen festen Boden gibt, so kann es dasjenige, was Verfolgen des lichten, spirituellen Lebens ist, nicht geben ohne den Widerstand, der zugelassen werden muss, und der für die höheren Gebiete des Lebens unausbleiblich ist.* (GA 174, 1. 1. 1917, S. 17, Ausgabe 1983.) Es liegt an den Menschen, in welchem Maß die schwarze Magie in der Menschheit vorhanden ist. Es ist ein großer Unterschied, ob sie punktuell vorhanden ist, oder eigentlich grassiert, wie wir es für unsere Zeit erleben können: das „Fass der schwarzen Magie“, die verbunden ist mit der „Agonie der Kultur“, läuft seit geraumer Zeit über.

<sup>2</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 104/105, AT-Verlag, 2000.

<sup>3</sup> Das Datum ergibt in der Quersumme 38 – die Quersumme davon ist (mal wieder) die 11.

versorgen. Vor laufender Kameras wälzten Doug & Dave innerhalb von einer Stunde ein hantelförmiges Gebilde ins Feld. Doch weder diese erste Figur noch ein später für die Presse angelegter zweiter Kreis waren „überzeugend“, meint der Autor des Buches „Kornkreise“, Michael Hesemann und zitiert den Kornkreisforscher Colin Andrews: „Hier gibt es nichts, was uns beeindrucken könnte, ausser zwei sehr sportliche Gentlemen in den 60ern. Ich glaube, wir haben uns alle von den Medien vereinnahmen lassen.“<sup>4</sup>

Die „Today“- Geschichte und das nachfolgende gewaltige Medienecho verfehlten ihre Wirkung aber nicht. Offenbar genügte die „Anleitung zum Schwindeln“ durch zwei Rentner aus Southampton vor laufenden Kameras trotz deren Dürftigkeit, um der breiteren öffentlichen Diskussion zu diesem Thema einen Dämpfer zu versetzen, der bis heute nachwirkt. Schlagworte und simple Erklärungen verfangen mehr als die offen gebliebene Fragen.



(Kornzeichenfälschung „Mitsubishi“ [s.u.], 5./6. 8. 1998, East Field, Alton Barnes, Wiltshire, GB)

(Anderhub/Roth:<sup>5</sup>) Zu jenen Leuten, welche die Farmer um Erlaubnis bitten und sie dafür entschädigen, in ihrem Feld Figuren anlegen zu dürfen, gehören die Deutschen Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg. Sie streichen heraus dass sie ihre „Experimentalformationen“ nicht als „Fälschung“ oder „Schwindelkreise“ verstanden wissen wollen ... Im Sommer 1999 waren sie bereits zum neunten Mal in einem Feld beim Woodborough Hill bei Alton Barns am Werk. Wieder wollten sie (angeblich) mit der „nichtmenschlichen Intelligenz“, die hinter den „echten“ Kornkreisen stehen soll, via Experimental-Piktogramm Kontakt aufnehmen.

Die beiden sind überzeugt, dass ihnen die Kontaktherstellung mit dieser Intelligenz tatsächlich gelungen ist. Mehr noch: Den großen Piktogrammen zu Beginn der Neunzigerjahre wollen sie „sensationelle Informationen“ entnommen haben „über ein sonnennahes Sternensystem, in der Leben existieren kann“. Auf über dreihundert Seiten wälzen sie in ihrem Buch „Die Antwort des Orion – Nachweis einer kosmischen Begegnung“ ihre angeblichen „Neuentdeckungen“ des Langen und Breiten aus.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Unter Anmerkung 67 steht im Text: Heeseman 1996: S. 47-49 (Heeseman, Michael Kornkreise, Neuwied: Silberschnur 1996)

<sup>5</sup> In: Das Geheimnis der Kornkreise, S. 101/102, AT-Verlag, 2000

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 56 steht im Text: Koch/Kyborg 1996: 7-13 u.a. („Die Antwort des Orion“, Langen/ Müller) Andere halten die «Plejadier», „Santiner“ oder Ausserirdische vom Stern Sirius für die Urheber der Kornkreise.

Zu Beginn der Neunzigerjahre versuchte auch eine Gruppierung mit dem Namen „The United Bureau of Investigation“ durch das Anlegen von Getreideformationen mit der unbekanntem Intelligenz in Verbindung zu treten.

Während Leute wie Koch und Kyborg in eigener Sache werkeln, gab es auch Privatfirmen, die PR-Aufträge an bekannte „Fälscherteams“ erteilten, um ein bestimmtes Logo oder bestimmte Konturen in den Weizen zeichnen zu lassen. Zweimal so geschehen in Long Marston, Warwickshire, wo am 7. Juli 1995 und am 16. Juli 1997 die Logos zweier britischer Popbands ins Korn gelegt wurden.<sup>7</sup>

Am 5. und 6. August 1998 war das „Fälscherteam“ der „CircleMakers“ (sie nannten sich bis vor wenigen Jahren „Team Satan“<sup>8</sup>) im Auftrag des japanischen Autoherstellers Mitsubishi in East Field im Einsatz. Obwohl sie sich dank der Erlaubnis des Farmers Tim Carson für das Werbeprojekt in Sicherheit wiegen und bei Tageslicht arbeiten konnten, brauchten sie zwei volle Tage, bis der Umriss des Mitsubishi-Wagens fertig im bekannten East Field bei Alton Barnes lag (s.o.) ... Ausgerechnet in der Nacht dazwischen (jener auf den 6. August) tauchte zudem keine zwei Kilometer von „Mitsubishi“ entfernt einer der komplexesten Kornkreise der Saison 1998 auf (siehe Artikel 1007, S. 2 [Feld bei West Woods, Lockeridge, vgl.u.]) ...

Ob die drei „CircleMakers“ John Lundberg, Geoff Gilbertson und Rod Dickinson aus lauter Elan zwischen zwei Tagen anstrengender Arbeit gleich noch die Nacht durchmachten, um einen weiteren, höchst ausgefeilten „hoax“ (engl. – „Fälschung“) zu fabrizieren?



(Apropos West Woods, Lockeridge, Wiltshire, GB: dort fanden sich am 17. 7. 2008 diese „Kraftpfeile“)

Weitere menschengemachte Kornkreise sind in den Neunzigerjahren praktisch jedes Jahr im Auftrag von TV-Stationen und Zeitungen angelegt worden ... Doch schon bevor das Zirkeljahr 1998 auf der Nordhalbkugel überhaupt begann, war das begehrte „Satans-Team“ aktiv. Anfang März waren Lundberg, Dickinson und Russell extra in ein abgelegenes Gebiet bei Winton auf der Südinsel des spätsommerlichen Neuseelands geholt worden, um im Auftrag der amerikanischen Fernsehstation NBC ein „Fraktal“ anzulegen.<sup>9</sup> Geld schien keine Rolle zu spielen. Das Ereignis wurde im Mai 1998 in den USA und Kanada zur besten Sendezeit ausgestrahlt.<sup>10</sup>

Was in der Sendung nicht gezeigt wurde: Zur nächtlichen Erstellung des aus der Luft eindrücklich wirkenden Musters waren Kräne und Flutlichtanlagen eingesetzt worden. Zum Un-

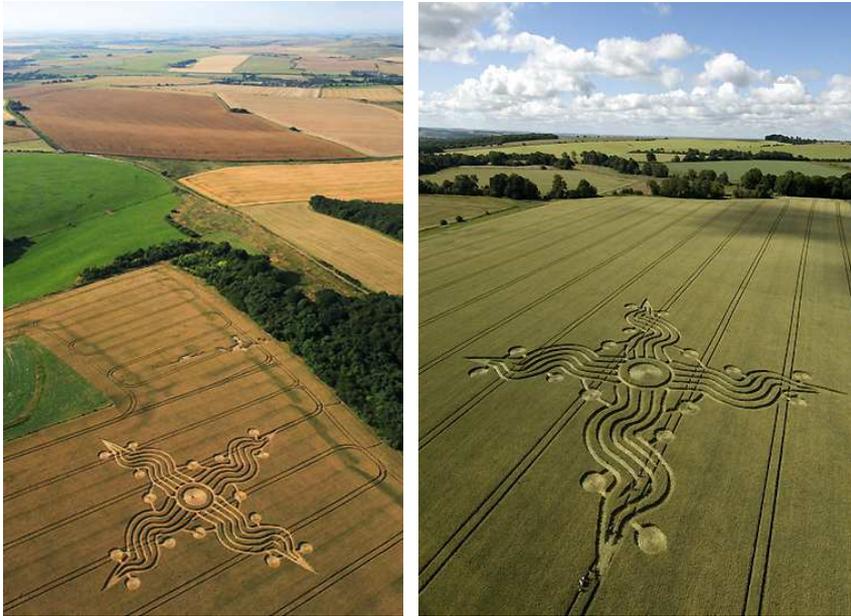
<sup>7</sup> Unter Anmerkung 57 steht im Text: *Thomas 1998: 64* (Thomas, Andy: *Vital Signs*, Seaford: S B Publications 1998)

<sup>8</sup> Wahrscheinlich hatten sie sich umbenannt, weil ihr Hintergrund doch zu offensichtlich war.

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 59 steht im Text: *Links von „The Noise Room“ (im Internet)*

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 60 steht im Text: *Documentarfilm: „Unmasked: The Secrets of Deception“, USA, Mai 1998, NBC*

glück für die NBC hatten dies lokale Anwohner trotz des „Produktionsstandorts“ in einem entlegenen Feld beobachtet und weitergemeldet. Und Bodenaufnahmen der Fälschung verschwanden rasch wieder aus dem Internet. Sie hatten im Kreisinnern ein ziemliches Durcheinander von geknickten und gebrochenen Halmen illustriert.<sup>11</sup>



(... Noch zwei Bilder von den „Kraftpfeilen“ [s.o.]

Fortsetzung folgt.

---

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 61 steht im Text: *Pringle 1999: 14* (Lucy Pringle: *Crop Circles*, Bath: The Bath Press 1999)